Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 19

Rubrik: Protokoll der ordentl. Jahresversammlung des Schweiz.

Gewerbevereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



der

Ordentl. Jahresversammlung des Schweiz. Gewerbevereins Sonntag den 13. Juni 1897 im Großratssaale in Euzern.

(Fortfetung).

8. Regelung bes Submissionswesens. Der Referent, Herr Malermeister Bogt in Basel, erwähnt ber vielen Kundsgebungen ins und ansländischer Handwerkervereine zu Gunsten einer Beseitigung der wohlbekannten Mißstände im Submissionswesen. Der Schweiz. Gewerbeverein will eine Resorm des Submissionsversahrens versuchen, bedarf aber zu einem guten Erfolg ebensowohl der Einsicht und des Entgegenkommens der Behörden als der thatkrästigen und einträchtigen Mitwirkung der Gewerbetreibenden.

BULLMERXA

Der Schweizer. Gewerbeverein hat seiner Zeit die Settionen und Behörden um Berichte und Borschläge ersucht, das gewonnene Material wurde geprüft und auf Grund desselben hat eine vom Zentralvorstand bestellte Subsommission Lorichsäge ausgearbeitet, die den Settionen zur Begutachtung vorgelegt wurden und heute von der Bersammslung festgestellt werden sollen. Herr Referent teilt aus den Berichten die wesentlichsten Punkte des bisher gehandhabten Submissionsversahrens bei den verschiedenen Bundesz, Kantonsz und Gemeindebehörden mit. Einzelne Behörden sind bemüht, berechtigten Wünschen zu entsprechen, da oder dort

vereitelt ber illonale Wettbewerb ber Submittenten bie guten Abfichten der Behörden. Es wird beshalb gerade in biefer Richtung nur die obligatorifche Berufsgenoffenichaft, bezw. ein ichweizerisches Gewerbegeset Bandel ichaffen konnen. Es muß barnach getrachtet werben, die Bergebung bon Urbeiten auf bem Submissionswege einzuschränken, namentlich auch weil fie häufig Urfache ber Arbeitslofigfeit ift. Auf bie beffere Berüdfichtigung ber inländischen Gewerbethätigkeit muß ein Sauptgewicht gelegt werben. Leiber übt ber bei vielen Sandwerkern mahrnehmbare Mangel an Renntnis im Breisberechnen einen höchft ichabigenden Ginfluß auf bas gefamte Gemerbsleben aus, anderseits ber unlautere Wettbewerb leiftungefähiger Firmen mittelft Breisunterbietungen. Der Staat foll fich nicht auf ben einseitigen Standpunkt bes Spitulanten ftellen, fonbern auch bas Intereffe und bie Bohlfahrt bes Gewerbe- und bes Arbeiterstanbes berudfichtigen. Es ift fehr zu begrußen, daß fich auch ber Arbeiterftand für bie Reform bes Submiffionsverfahrens intereffiert. Auf eine bezügliche Gingabe bes Gewertichaftsbun= bes bin hat ber Bundesrat bie Aufstellung von Borschriften für die verschiebenen Zweige ber Bundesverwaltung betr. bas zu beobachtenbe Submiffionsverfahren in Ausficht geftellt, unfer Zentralborftand hat ihn jedoch ersucht, bamit noch bis zur Erlebigung der Antrage an heutiger Jahres= versammlung zuwarten zu wollen.

Heferent erläutert sobann bie einzelnen Antrage bes Zentralvorstandes. An Ziffer 1, welche einem schweizerischen Gewerbegesetze bezw. ber Schaffung von Berufsge= noffenschaften ruft, möge die Versammlung heute grundsätzlich festhalten. Die in 3iffer 2 borgeschlagenen Normen werden wohl weniger zur Diskussion Anlaß geben. Bon denjenigen Sektionen, welche das Resultat ihrer Besprechung mitgeteilt haben, stimmen fast alle den Normen ganz oder in der Haupisache zu. Redaktionelle Aenderungen wird man dem Zentralvorstande überlassen können. In Bezug auf Ziffer 8 werden zur bessern Begründung des Ansahes von $90\%_0$ gedruckte Beispiele ausgeteilt. Herr Referent empsiehlt Festhalten an dieser Norm gegenüber dem Antrag, dieselbe auf $80\%_0$ zu reduzieren.

Das Referat wird mit Beifall aufgenommen und bom Herrn Präfibe nien beftens verdankt. Dasfelbe wird in einem Heft ber "Gewerbl. Zeitfragen" veröffentlicht und mit ben festgestellten Beschlüffen den Behörben zugestellt werden.

In ber Diskussion beantragt vorerst Herr Ingenieur Max Lincke (Zürich), ber Schweizer. Gewerbeverein solle sich mit dem Schweizer. Ingenieur= und Architektenverein und andern größern Berufsverbänden auf gemeinsame Forder= ungen zu verständigen suchen; solche würden viel bessern Erfolg haben.

Herr Jugenieur Sulfer (St. Gallen), Mitglied ber Substammisston, empfiehlt ber Bersammlung, heute nur die Grundsjäge festzustellen und den Behörden zur Berücksichtigung anzuempfehlen, jedoch aus taktischen Gründen die Ziffer 1 zustreichen, wodnrch der Kampf über die Frage der Berufsgenossenlichtigken aufgeschoben, wenn auch nicht aufgehoben werde.

Herr Binkert (Winterthur) möchte ber Ziffer 1 eine andere Rebaktion geben, da die große Streitfrage der Berufsgenssenschaften heute nicht wohl erledigt werden könne. Winterthur sei mit einer kräftigen Gewerbepolitik einverstanden und habe deshalb heute auch rückhaltslos für Bern als Borort und für Hern Scheibegger als Präsidenten gestimmt, man müsse aber sich auf etwas zu einigen suchen, was erreichbar sei.

(Schluß folgt.)

Schweizerischer Gewerbeverein.

(Offizielle Mitteilung bes Sefretariates).

Das Schweizerische Gewerbe Sekretariat verlegt mit bem 1. Okt. seinen Siz von Zürich nach Bern (Wallgasse 4). Mit dem Wachstum des Schweizerischen Gewerbevereins und mit seinen vermehrten Ausgaben ist auch das Sekretarict in steter Entwicklung begriffen, sodaß die Anstellung eines Abjunkten des Gewerbesekretärs zur Notwendigkeit geworden ist. Diese Stelle ist mit einer Besolbung von vorläusig 3000 Fr. im "Candelsamisblatt" zur Bessehung ausgeschrieben. Die Bewerber müssen sich ausweisen über vollständige Kenntnis der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift und mit den Grundzügen der Volkswirtschaft vertraut sein. Anmeldungen sind bis zum 31. August an den Vorort des Schweizerischen Gewerbevereins in Vern zu richten.

Verbandswesen.

Schweizerischer Zieglerverein. Das "Wochenbl. v. Stäfa" hat die Nachricht gebracht, daß von den Hagelbeschädigten am Zürichsee von Seite einiger Ziegellieferanten Wucherpreise gefordert worden seine. Hiegegen wird geschrieben: "Namens des schweizerischen Zieglervereins fühle ich mich veranlaßt, gegen diesen Passus zu protestieren. Unser Verein hat gerade in der laufenden Woche seine Jahresversammlung im Rheinsthal abgehalten. Man kam auch auf diese Hagelwetter am Zürichsee zu sprechen und es hat sich dabei herausgestellt, daß der Bedarf der gesuchten Ziegel noch lange nicht wird gedeckt werden können. Seber Ziegler betonte ausbrücklich,

er habe seinen Vorrat unter ben Tages= und Landespreisen an die so arg Beschäbigten abgegeben; dasselbe hat auch ber Schreiber dieser Zeilen gethan. Sollten blos Lieferanten mit Ziegeln gewuchert haben, so geht dies uns Fabrikanten allerdings nichts an."

Schweizerischer Kaminsegermeisterverein. Am Sonntag tagten in Zürich 40 Kaminsegermeister des Kantons gesmeinsam mit Delegierten der Kaminsegermeistervereine von St. Gallen, Appenzell, Luzern, Bern und Aargau. Nach einem Referate des Sekretärs des Kaminsegermeisterverbandes, Notar Schranz in Bern, beschloß die Bersammlung die definitive Konstituierung eines kantonalen Kaminsegermeistervereins zwecks Einsührung einheitlicher Borschriften für Lehrlingss u. Meisterprüfungen, Aufstellung eines einheitlichen Tarifs und Sinzührung von Revieren für die Ausübung des Kaminsegerberuses. Im weitern beschloß die Bersammlung Eingaben an die Kantonsregierungen für eine einheitliche Organisation des Kaminsegerwesens.

Der Handwerker- und Gewerbeverein von Wattwil will gegen eine im neutoggenburaischen "Bezirksanzeiger" ersfolgte Publikation des Herrn J. Suggenheim in Wattwil Front machen. Letzterer offeriert darin n. a. für Fr. 40 ein vollständiges Bett, prima Füllung und Stoff, mit Garantie. Es sei ein Ding der Unmöglichkeit, für diesen Preis ein derartiges Bett zu liesern und es liege somit in der fraglichen Anzeige ein Akt unlautern Wettbewerbes vor, gegen den aufzutreten der Gewerbeverein Kecht und Pflicht habe.

Verschiedenes.

Bernifche Sandwerkerichulen. Es bestehen gegenwärtig 19 Sandwerkerichulen im Ranton, nämlich in Bern, Biel, Burgborf, Berzogenbuchfee, Suttwyl, Interlaten, Rirchberg, Langenthal, Langnau, Malleran, Münfingen, Oberbiegbach, Oberhofen, Steffisburg, Sumiswald, Tavannes, Thun, Wangen und Worb. Die von Wangen ist im Berichtsjahre gegründet worden. Diese 19 Schulen wurden im letten Winterfemefter im Maximum bon zusammen 1853 Schülern besucht. (Voriges Jahr 1647 Schüler.) Die höchste Frequenz und auch die größte Bunahme berfelben, diesmal eine befonbers große, weist die Handwerkerschule Bern auf mit 803 Schülern (voriges Sahr 718); dann folgen Biel mit 243, Thun mit 103, Langenthal mit 101, Interlaten mit 93, Burgdorf mit 75. So erfreulich an fich die hohe Frequenz ber größeren handwerkerschulen bes Rautons ift, fo erhebt fich doch be= züglich einiger berfelben die Frage, ob fie nicht zum Teil auch Glemente aufnehmen, welche ebenfo gut ober noch beffer in die allgemeine Fortbildungsschule oder die kaufmännischen Unterrichtsturfe paffen.

Bahnhofbaute Langenthal. Nach jahrelangen, fruchtslosen Bemithungen von Seite des Gemeinderates, sowie des Handels- und Industrievereins soll endlich diese gesamte Bahnhofanlage eine teilweise den Bedürsnissen besser entsprechende Umgestaltung und Erweiterung ersahren. Langensthal ist betreffs Betriedsergebnis eine der besten Stationen der Centralbahn, wurde aber doch recht stiesmütterlich des handelt. Bor einem Jahre wurde von der Direktion eine Summe von 11,600 Fr. zur Verbesserung des Bahnhofsgebändes angedoten. Heute schlägt sie dem Verwaltungsrate zu erweiterten Umänderungen die Summe von 361,500 Fr. vor. Das Bauprojett ist unter nachfolgender Zustimmung der zuständigen Behörden genehmigt worden.

Bauwesen in Luzern. Gin englisches Konsortium habe für einen Bauplat hinter bem neuen Stationsgebäube in Luzern, wo früher ber Brünigkahnhof stand, 1 Mill. Fr. geboten, um barauf ein Riesenhotel für Engländer zu ersstellen. Die Luzerner Hoteliers aber haben sich zusammenz gethan und $1^{1}/_{2}$ Mill. öfferiert.